

Bessere Hilfe und Anleitung für und durch die

Propaganda-Instrukteure!

Erfahrungen der Propagandarbeit in Thüringen

Die Ausführungen, die Genosse Walter Ulbricht am 20. Januar 1951 vor dem Landessekretariat Sachsen-Anhalt machte (siehe „Neues Deutschland“ vom 25. 1. 51), gaben der Abteilung Propaganda bei der Landesleitung Thüringen Veranlassung, erneut zu den bisherigen Arbeitsmethoden kritisch Stellung zu nehmen. Es wurden einige Verbesserungen — insbesondere in der Art der Anleitung der Propaganda-Instrukteure bei den Kreisleitungen und den Grundorganisationen — festgelegt und mit den Propaganda-Instrukteuren besprochen.

Danach wird die Anleitung, Hilfe und Kontrolle durch die Propagandaabteilung bei der Landesleitung in folgender Richtung verbessert:

Wie die Propaganda-Instrukteure besser angeleitet werden...

In Instrukteurbesprechungen, an denen auch die Propaganda-Instrukteure aus allen Kreisen teilnehmen, werden die Schwerpunkte in der Propagandarbeit besprochen. In der letzten Instrukteurbesprechung wurde vor allem die Verbesserung der Teilnahme am Parteilehrjahr, die Qualifizierung der Lehrer und Zirkelleiter, die Beschleunigung der Berichterstattung und der Stand der Arbeit an den Kreisabendschulen behandelt, weil die Instrukteure der Landesleitung bei ihren Überprüfungen und Kontrollen auf diesen Gebieten Schwächen festgestellt hatten. Auch in den Berichten der 1. bzw. 2. Kreissekretäre über den Stand des Parteilehrjahres an die Landesleitung waren ausdrücklich Mängel auf den auf gezeigten Gebieten festgestellt worden.

Etwa zehn Tage vor der erwähnten Instrukteurbesprechung erhielten einige Kreispropaganda-Instrukteure den Auftrag, über eines der Gebiete zu berichten. Der Propaganda-Instrukteur aus dem Kreise Gotha zeigte, wie die gemeinsam erarbeiteten Beschlüsse der vorausgegangenen Instrukteurberatung im dortigen Kreise konkret realisiert wurden. Der Bericht aus dem Kreise Sondershausen gab eine Übersicht über die Vorbereitungsseminare für Lehrer und Zirkelleiter. Der Propaganda-Instrukteur aus dem Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ schilderte die ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Teilnahme am Parteilehrjahr.

Diese Berichte wurden diskutiert und die Kreispropaganda-Instrukteure nahmen kritisch und selbstkritisch zur Lage auf den einzelnen Gebieten in ihren Kreisen Stellung.

Nach Abschluß der Aussprache wurden gemeinsam die Maßnahmen erarbeitet und schriftlich festgelegt, die in der nächsten Zeit zur Überwindung der festgestellten Mängel und Schwächen durchgeführt werden müssen.

Dabei wurden folgende Aufgaben in den Vordergrund gestellt: Schwerpunkt zur Verbesserung der gesamten Arbeit im Parteilehrjahr muß die Qualifizierung der schon vorhandenen Lehrer für die Politischen Grundschulen und der Zirkelleiter sowie die Schulung neuer Genossinnen und Genossen zu Propagandisten sein.

Von der gründlichen und schnellen Lösung dieser Aufgabe hängt entscheidend der weitere Erfolg im Parteilehrjahr und damit im starken Maße auch die Verbesserung der gesamten Parteiarbeit ab.

Aus den bisher gesammelten Erfahrungen und aus den Berichten, die über den Verlauf der Politischen Grundschulen und Zirkel vorliegen, geht übereinstimmend hervor, daß der Besuch und die Teilnahme vor allem durch die Art der Durchführung der Schulung, der Methodik und der Behandlung des Lehrstoffes durch den Lehrer bzw. Zirkelleiter bestimmt wird. Die Schulung der Propagandisten ist deshalb die wichtigste Voraussetzung für die Erreichung des Zieles, alle Genossinnen und Genossen im Parteilehrjahr zu erfassen. Die oft vorgeschobenen technischen Schwierigkeiten (Schichtbetriebe usw.) treten — das zeigen viele Beispiele — daneben weitgehend in den Hintergrund.

... und wie sie besser arbeiten können

Ausgehend von dieser Feststellung haben die Kreispropaganda-Instrukteure entsprechende Maßnahmen beschlossen. Dabei wurde die Verbesserung der Arbeit an den Kreisabendschulen besonders beachtet. Es wurden Richtlinien zur schnelleren Verteilung der Lehrmaterialien und zur Verbesserung der Berichterstattung erarbeitet. Weiter wurden bestimmte Schwerpunkte in den Kreisen festgelegt und besprochen, wie

die beschlossenen Maßnahmen in den Arbeitsplan einzubauen sind. In drei Hauptabschnitten wurden dann die erarbeiteten Aufgaben schriftlich festgelegt und von allen anwesenden Genossen bestätigt. Die so erarbeiteten Richtlinien bilden die Grundlagen für den Arbeitsplan der Abteilung Propaganda der Landesleitung und entsprechend auch der Propaganda-Abteilungen bei den Kreisleitungen.

Die Instrukteure der Propaganda-Abteilung der Landesleitung geben nun bei ihren Instrukteurfahrten in die planmäßig festgelegten Schwerpunktbetriebe und -kreise Hilfe und Anleitung für die Erfüllung der im Propagandaplan gestellten Aufgaben. An Hand der Ergebnisse dieser Kontrolle wird die nächste Instrukteurberatung vorbereitet. Vorher festgelegte Kreise und Betriebe berichten dann über die Lösung bestimmter Aufgaben, worauf neue Maßnahmen ausgearbeitet werden. Weil die Kreisinstruktoren die Aufgaben selbst mit erarbeiten, kennen sie ihre Realisierbarkeit und setzen sich auch mit allen Kräften für ihre Erfüllung ein.

Die ersten Auswirkungen

Diese neue Art der Anleitung und Hilfe hat sich gut bewährt und die Arbeit konnte in vielen Kreisen wesentlich verbessert werden.

Im Kreise Suhl zum Beispiel wurden die Mitglieder der Kreispropaganda-Kommission für die Überprüfung und Anleitung der Propagandarbeit in bestimmten Betrieben verantwortlich gemacht. Diese Genossen orientieren sich über die Methode des Unterrichts in den Politischen Grundschulen und Zirkeln, stellen die Qualitäten der Zirkelleiter fest und führen am Schluß der Schulungsabende mit diesen Genossen betriebsweise eine Aussprache durch. Hier werden die gesammelten Erfahrungen kritisch besprochen und entsprechende Anleitungen gegeben.

In der nächsten Arbeitsbesprechung der Kreispropaganda-Kommission werden dann die Erfahrungen aus diesen Betrieben ausgewertet und entsprechende Richtlinien für die nächsten Besuche der Zirkel und Politischen Grundschulen festgelegt.

Ähnliche Formen der Anleitung und Kontrolle werden auch in den Grundorganisationen der Städte und Dörfer angewandt, die als Schwerpunkte ausgewählt wurden. Hier beachten die beauftragten Genossen der Kreispropaganda-Kommission vor allem folgende Fragen:

1. Wie war der Besuch des überprüften Zirkels und wie wurde dieser organisiert?
2. War der Zirkelleiter gut vorbereitet?
Wo zeigten sich dabei gute und schlechte Beispiele?
3. Wie gehen die Teilnehmer in den Zirkeln und Politischen Grundschulen bei der Behandlung des Lehrstoffes mit?

Welche Fragen werden von den Teilnehmern gestellt?

Die als Instrukteure tätigen Mitglieder der Propaganda-Kommission leiten außerdem die Verbesserung der Verteilung der Lehrmaterialien und der Berichterstattung an. Im Arbeitsplan der Kreisleitung sind die Aufgaben der Propaganda-Abteilung konkret festgelegt; deshalb kann ihre Durchführung leicht überprüft werden. Dabei wird der regelmäßigen Schulung der Lehrer und Zirkelleiter in Seminaren besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Im Kreise Hildburghausen konnte durch die Verbesserung der Kontrolle und Anleitung der Politischen Grundschulen und Zirkel der Besuch wesentlich gesteigert werden. Einigen Genossen des Kreispropagandistenaktivs wurden vier bis sechs Zirkel bzw. Politische Grundschulen zur ständigen Betreuung zugeteilt. Diese Genossen besuchen dort die Schulungsabende und führen im Anschluß daran Besprechungen mit den Propagandisten durch. Sie geben dabei Anregungen, wie die Vorbereitung der Lehrer, die Durchführung der Schulung, die Ausgestaltung der Schulungsräume, die Berichterstattung verbessert werden können und lösen aufgetauchte ideologische Fragen, die während des Zirkels nicht genügend klargestellt wurden. Die erwähnten Genossen kommen etwa monatlich zur Auswertung zusammen. Hier werden vor allem die besten Methoden der Anleitung besprochen und so neue Anregungen zur Verbesserung der Instrukteurtätigkeit gegeben. Dieser Erfahrungsaustausch ermittelt zugleich ein lebendiges Bild über den Stand des Parteilehrjahres.

Ludwig Einicke